

11 Freunde nach Hanoi 2010

BEGEGNUNGEN – EINSICHTEN - VEERBINDUNGEN

Ohne Jugend ist kein Staat zu machen.

Dies stellt eine weltweit anerkannte Einsicht in die Bedeutung und die Notwendigkeit des Umgangs mit Jugendlichen dar.

Ebenso unbestritten ist der Stellenwert des Sports in seinen sämtlichen Erscheinungsformen als Lebensäußerung insbesondere junger Menschen und als ausgezeichnetes Mittel zur Herausbildung und Förderung körperlicher, seelischer, geistiger sowie nicht zuletzt sozialer Fähigkeiten und Leistungen. Sportliche Begegnungen, sportliche Wettkämpfe verbinden nicht nur die Aktiven, sondern üben auch eine starke Anziehung und Wirkung auf weite Teile der Bevölkerung aus. Dies gilt insbesondere für Mannschaftssportarten und hier im hohen Maß für Fußball. Nicht zuletzt der Verlauf der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland, wo man „zu Gast bei Freunden“ war, verdeutlicht sowohl den hohen Stellenwert der Mannschaftssportart Fußball als auch die Möglichkeiten und die Bedeutung sportlicher Begegnungen.

Weniger bekannt hingegen dürfte sein, dass Fußball nicht nur bei uns, sondern auch in Vietnam einen unglaublichen Stellenwert hat. *„Fußball ist der beliebteste Sport in Vietnam, Volk und Politiker zeigen größtes Interesse.“* (Alfred Riedl, Trainer der vietnamesischen National- und Olympiamannschaft 2005-2008) Das allgemeine Interesse an Fußball, insbesondere am deutschen, ist so groß, dass z. B. jeden Samstag jeweils ein Bundesligaspiel komplett live in Vietnam trotz des Zeitunterschieds übertragen wird und Vietnam laut internationaler Sportpresse als das „fußballverrückteste Land in Asien“ gilt.

Aber Fußball ist nicht die einzige Verbindung zwischen Deutschland und Vietnam. *„Seit Jahren wächst auch der Handelsaustausch zwischen den beiden Ländern. Im letzten Jahr betrug das Handelsvolumen erstmals über 3 Mrd. Dollar. Damit ist Deutschland wichtigster Handelspartner Vietnams innerhalb der Europäischen Union.“* (Rolf Schulze, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Hanoi)

So wichtig das sich in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelnde bilaterale Verhältnis zwischen beiden Ländern auch ist, kommt es dennoch besonders auf die Beziehungen zwischen den Menschen an.

„Und da haben wir im Verhältnis zwischen Deutschland und Vietnam etwas Einmaliges zu bieten. In Vietnam sprechen nahezu 100.000 Menschen Deutsch. Ebenso viele Vietnamesen leben in Deutschland. Auch sie sind Teil dieser einzigartigen kulturellen Brücke. Hierauf können wir stolz sein. An dieser einmaligen Brücke wollen wir weiterbauen.“ (Rolf Schulze, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Hanoi)

Bei diesem Brückenschlag kommt dem Sport eine besondere und wichtige Rolle und Aufgabe zu. So wollen in diesen Tagen Friedensnobelpreisträger aus aller Welt in Südafrika über Völkerverständigung und die Überwindung des Rassismus debattieren. Bei dem Treffen soll mit Blick auf die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika im kommenden Jahr über den Beitrag des Sports zur Völkerverständigung und Überwindung des Rassismus diskutiert werden.

Die Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika sowie ein von den beiden Regierungen beschlossenes „Deutschlandjahr“ in Vietnam im selben Jahr bieten eine einmalige Gelegenheit dar für eine deutsch-vietnamesische Fußballbegegnung.

„Wir wollen vor allem die junge Generation für die deutsch-vietnamesische Sache begeistern.“ (Rolf Schulze, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Hanoi)

Der gegenseitige Besuch einer Jugendfußballdelegation und die damit verbundenen sportlichen Wettkämpfe, die kulturellen Erfahrungen und die persönlichen Begegnungen wären ein wichtiger Beitrag zum deutsch-vietnamesischen Brückenbau und damit zur Völkerverständigung und Überwindung des Rassismus.

Wie dringend notwendig zur Zeit gerade im Jugendbereich entsprechende Maßnahmen sind, macht die am 17. März 2009 in der Berliner Bundespressekonferenz veröffentlichte Studie zur Jugendgewalt deutlich, der zufolge 14,4 Prozent der Jugendlichen, also etwa jeder siebte, als "sehr ausländerfeindlich" einzustufen sind.

Gegen solch eine Entwicklung hilft nur Aufklärung, die nicht im reinen Vermitteln von Fakten und Wissen steckenbleiben darf, denn: *„Viel Wissen bedeutet noch nicht Verstand“* (Heraklit) Nur die persönliche und damit auch emotionale Erfahrung vermag Verstehen und Verständnis zu bewirken.

Wer die Welt bereist und die konkreten Lebensbedingungen von Menschen anderer Nationen und die Vielfalt menschlicher Entwicklung in der persönlichen Begegnung vor Ort erlebt, neigt in der Regel kaum zu Borniertheit, Überheblichkeit, Vorurteilen und Rassismus, sondern entwickelt die Fähigkeit zur Toleranz und Akzeptanz.

Zuletzt bleibt nach den schon dargelegten Gründen für solch ein Projekt nur noch einen zu nennen, dessen Bedeutung jedoch nicht zu unterschätzen und am besten mit den Worten von James T. Kirk in „Treffen der Generationen“ ausgedrückt ist: *„Das wird sicher ein Spaß!“*

©

Rolf E. Dilßner - Handjerystr. 2 - 12159 Berlin - ☎ +49(0)30-852 44 56 - 📞 +49(0)179 22 30 649 - ✉ projecthanoi2010@dilssners.com